



HOHENFELDER RUNDSCHAU

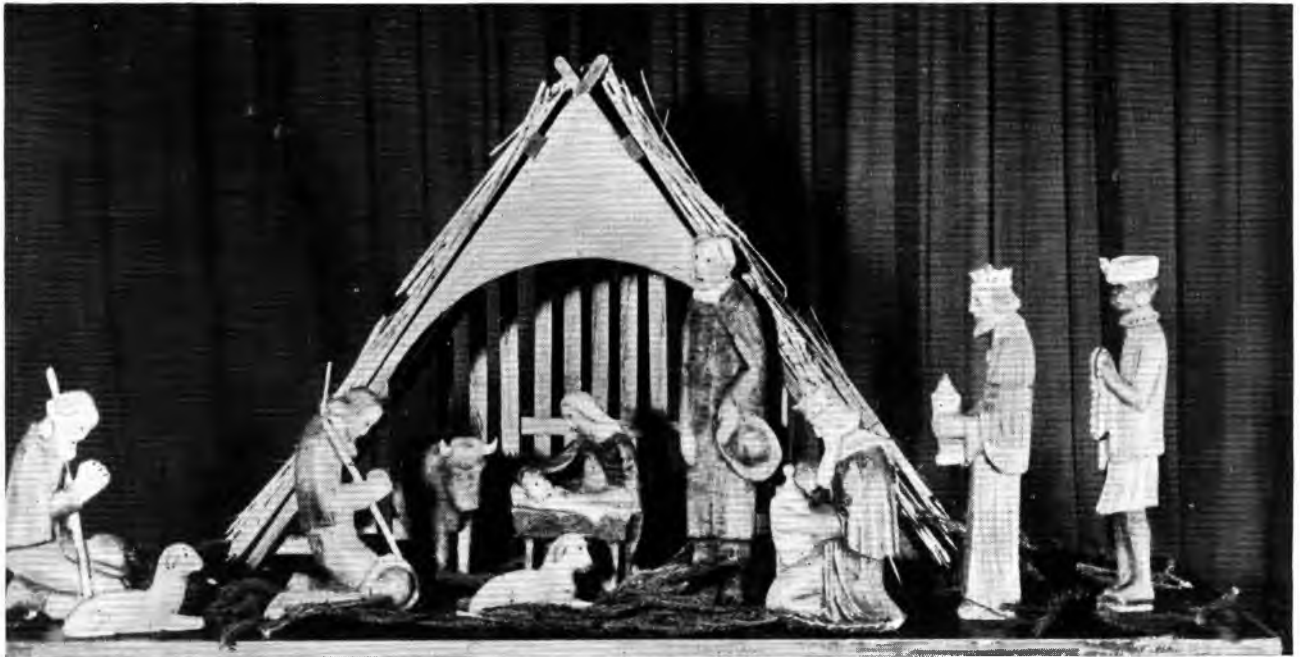
Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r. V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 24, Umlandstraße 32, Fernruf: 25 21 14

6. Jahrgang

Dezember 1955

Nr. 12



Weihnachtskrippe in der St. Gertrudkirche von Bildhauer Karl Spethmann

Aufnahme: Foto-Helms

Karl Spethmann

Im Künstlerheim in der Birkenau gab es ein Atelier, dessen hohes bogenförmiges Fenster den Blick nach Süden freigab. Man sah über die Gärten hinweg die St. Gertrudkirche, eingehüllt vom Laube der mächtigen Linden, und zwischen den Stämmen blinkte hier und da der Spiegel des Kuhmühlenteiches auf. Wer es nicht anders wußte, hätte glauben können, es sei weit von aller Unrast des großstädtischen Lebens entfernt.

Der Mann, der in diesem Raume sein Lebenswerk schuf, der Bildhauer und Maler Karl Spethmann, war weit entfernt: er lebte in einer stillen Welt innerer Sammlung. Die Wände um ihn her waren bedeckt mit Bildern der geliebten Heide, in die es den Künstler zog. Es war in seinen Heidebildern nichts von jener Romantik in Violett und Himmelblau, die man oft in solchen Bildern findet. Sie zeigten die Heide im schlichten Alltagsgewand, etwas verschleiert, weit gespannt und in gedämpften Farben. An den Wänden entlang aber sah man die Gestalten des bildhauerischen Werkes: den alten Schäfer, der ein Lamm trägt, die gebückte Holzsammlerin, den Kriegskrüppel, den drohend mahnenden

Prophetenkopf, Tiergestalten der Heimat, die die Liebe des Künstlers zur Kreatur erkennen ließen, und viele Bildnisse, unter denen wiederum die Kinderbildnisse einen besonderen Reiz ausübten. Karl Spethmann war ein Meister in der Darstellung des Einfachen, Kleinen, Zarten und Anspruchslosen. Mitten unter solchen Werken aber standen die Darstellungen des leidenden und gekreuzigten Christus, die mehr und mehr zur inneren Mitte des Schaffens des Künstlers geworden waren. Aus dieser Wendung zu Christus und aus der Liebe zu den Kindern ist auch die Weihnachtskrippe entstanden, die Karl Spethmann für die St. Gertrudgemeinde schuf. Sie erfreut nun in jedem Jahre alt und jung, während der schöne Flügelaltar und der große geschnitzte Osterleuchter im Pastorat Immenhof 4, wie fast das ganze bildhauerische Werk des Künstlers ein Raub der Flammen wurden. Ein halbes Jahr nach der großen Katastrophe raffte eine Krankheit den von Schaffenwillen Erfüllten dahin. Die St. Gertrudgemeinde aber hütet in der Weihnachtskrippe dankbar ein ihr verbliebenes Vermächtnis.

Dr. Walter Uhsadel

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden

ein frohes Weihnachtsfest

und ein glückliches Neues Jahr!

DER VORSTAND

Kampf um Weihnachten

„Also nun haben wir es bald geschafft. Noch zwei Adventssonntage gilt es durchzustehen, dann ist Heiliger Abend. Und damit endlich die wohlverdiente Pause. Geschlagen an Leib und Seele strecken wir alle Viere von uns und schnaufen aus. Das hätten wir auch wieder hinter uns.“ So leitete kürzlich ein Rundfunksender eine Betrachtung ein über das Fest, das ein Aufsatz im „Hamburger Jugendbrief“ das „Fest der totalen Erschöpfung“ nennt. Junge Schriftsteller veranstalteten einen Abend gegen den modernen Weihnachtsbetrieb unter der Überschrift „Lametta oder Lukas zwei“. Man könnte eine solche Liste lange fortsetzen, und selbst Dichter wie Hermann Hesse stimmten ein in den Chor. Es handelt sich auch nirgends um eifernde Worte von der Kanzel herab. Es muß also wohl schon etwas daran sein.

Aber mit dem bloßen Neinsagen ist es auch nicht getan; wer helfen will, muß schon sagen, wie man es besser machen kann. So macht es ein Aufsatz in der „Hamburger Lehrerzeitung“. Er erhebt Bedenken gegen die Weihnachtsmärchen vieler Theater. „Weihnachten wird empfindlich dadurch gestört, wenn bereits lange vor der Zeit auch die intimsten und heiligsten Dinge dieses Festes auf beschämende Weise in aller Öffentlichkeit breitgewalzt werden. Was bleibt dann dem Kinde zuletzt als vielleicht höchstens die Enttäuschung darüber, daß es zu Hause nicht so ‚schön‘ ist wie vorher auf den Straßen, in den Geschäften und im Theater?“ Aber der Aufsatz schüttet nicht das Kind mit dem Bade aus; es

werden ausdrücklich bejaht die schlichten Krippenspiele, die an das Weihnachtsevangelium anknüpfen. Und „Die Kirche in Hamburg“ macht darauf aufmerksam, daß es ja um Weihnachten in uns geht: „Wenn du es so betrachtest, so wirst du merken: auf einmal ist der Rummel kein Rummel mehr. Er ist ein Stück zusätzlichen Glanzes. Nicht der entscheidende Glanz — nein, das ganz gewiß nicht. Aber etwas, was in unserer Zeit dazu gehört und woran man sich freut.“

Es kommt schon darauf an, wie man es macht. Man kann an den Auslagen vorbeihetzen, um für sich selbst einen günstigen Einkauf zu ergattern. Man kann auch — und sei es am Sonntag — an den Schaufenstern behaglich vorbeischlendern aus lauter Freude am Schauen und sich anregen lassen, einem anderen eine Freude zu machen. Man kann schenken wie bei Kommerzienrats von anno dazumal. Er schenkt seiner Frau einen kostbaren Pelz. Aber er ärgert sich, daß er soviel kostet, und sie ärgert sich, weil er nicht noch teurer gewesen ist. Man hat sich nur Ärger gekauft. (Übrigens braucht man dazu nicht Kommerzienrat zu sein; so etwas gibt es auch in ganz bescheidenen Verhältnissen.) Man kann aber auch einem einsamen Menschen einen bescheidenen, liebevollen Gruß senden und macht ihn glücklich, weil man an ihn gedacht hat.

Es geht wirklich um Weihnachten in uns. Darum muß jeder von uns mit sich selber kämpfen um etwas Ruhe, Sammlung, Besinnlichkeit.

Pastor Gerhard Schade



Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

wünschen

Peter Seyderhelm und Frau

in Firma

Blumenhaus Hermann Seyderhelm

Hamburg 24 - Mühlendamm 56 - Fernruf: 25 18 44

„Haus Lübscher Baum“
im neuen Gewande

Wiedereröffnung des altbeliebten Tagesrestaurants
mit separaten Klubräumen

Neugestaltung des Tanz-Casinos

Bauernschänke · Bar · Kegelbahn

Lübecker Straße 133 · Telefon: 25 56 07

Erlesene Geschenke in reicher Auswahl
bei **Schlapkohl**, Drogerie am Lübschen Baum

Textil-Baack

URSULA HENNIG - Ruf: 25 25 97

Hamburg 24, Lübeckerstraße 83

Große Auswahl in jeder Preislage. Sortiert in allen Größen

Blusen - Röcke - Strickwaren
Wäsche - Strümpfe - Handschuhe
Baby-Ausstattungen - Kurzwaren

DIE KOMMUNALE RUNDSCHAU

Ein Altersheim der St. Gertrud-Gemeindepflege

Die „St. Gertrud-Gemeindepflege“ ist eine Stiftung für den ehemaligen Bezirk der St. Gertrudkirche, also für Hohenfelde, Uhlenhorst und das ältere Barmbek. Sie baut an der Bachstraße, Ecke Schubertstraße, nicht „Stiftswohnungen“, sondern ein Altersheim, das hoffentlich im Januar seine Pforten öffnen kann. Das große moderne Haus wird beschattet von den beiden großen alten Blutbuchen, die eine Zierde des zukünftigen Gartens sein werden, der, nach Süden offen, unseren Alten an schönen Sommertagen eine ruhige Zufluchtsstätte zu werden verspricht. Schon kommen diejenigen, welche sich um eine Aufnahme in das neue Heim bewerben, in die Sprechstunde zu Frau Oberin. Denn unter der Leitung von Frau Oberin Wohlenberg wird dieses Heim etwa 80 alten Menschen eine Heimstätte bieten. Es können Männer und Frauen im Alter von 60 Jahren aufgenommen werden. Eine große Zahl hat sich bereits gemeldet, aber noch sind Plätze frei. Wer sich erkundigen möchte, wird gebeten, am Montag oder Mittwochvormittag Frau Oberin in ihrem Zimmer in der Heilandskirche aufzusuchen (Winterhuder Weg 132). Für Ein- und Zweibettzimmer wird ein Einkaufsgeld erforderlich sein. Natürlich kann man auch ohne ein solches Einkaufsgeld aufgenommen werden, denn gerade die Not der Rentner, die nicht mehr selber wirtschaften können, weil sie nun doch etwas weniger Kräfte haben, ist häufig sehr groß. Es fehlt an der Möglichkeit, sich liebevoll pflegen zu lassen, und das soll in dem neuen Heim geschehen. Es ist das richtige Haus für diejenigen, welche zwar nicht mehr selber wirtschaften können und es daher begrüßen, daß sie sich morgens, mittags und abends an den gedeckten Tisch setzen können, aber doch noch gesund sind und nicht das Bett zu hüten brauchen. Der seitliche Anbau des Hauses enthält einen großen Speisesaal, aber wir hoffen, daß er auch zu frohen Feierstunden die Hausgemeinschaft der Alten versammeln wird. Die einzelnen finanziellen Fragen bespreche man am besten mit der Oberin, aber diese Zeilen sollen doch Mut machen, daß jeder, der sich nach einem solchen Zuhause sehnt, sich einmal danach erkundigt, ob es für ihn das richtige Haus ist.

(Die Kirche in Hamburg)

Neue Heime für auswärtige Facharbeiter

Von einer ernsthaften Verknappung an Arbeitskräften kann in Hamburg nicht gesprochen werden. Diese Feststellung traf der Präsident des Landesarbeitsamtes Hamburg. Die einzige Ausnahme bildet die Werftindustrie, in der zur Zeit Arbeitermangel herrschte. Obwohl die Arbeitslosigkeit in den letzten zwölf Monaten um 26 000 Personen zurückging, zählt Hamburg immer noch 47 500 Arbeitslose. Der sogenannte Belastungsgrad - das Verhältnis aller Arbeitnehmer zu den Arbeitslosen - liegt in der Hansestadt bei 6,3 Prozent. Der Bundesdurchschnitt dagegen beträgt 2,7 Prozent, der Belastungsgrad in Württemberg-Baden nur ein Prozent (in diesem Land haben die Abwerbefeldzüge ein großes Ausmaß angenommen).

Für auswärtige Fachkräfte, die bei Erweiterung der Produktionsanlagen sowie Hereinnahme neuer Betriebe nötig sein würden, baut Hamburg bis zum nächsten Jahr ein Arbeiterwohnheim mit 150 Kleinwohnungen. Ein weiteres Heim mit 800 Wohnungen wird folgen.

68 000 „Pendler“ fahren zur Arbeit in die Hansestadt

Obwohl Hamburg vor Schleswig-Holstein in der Bundes-Arbeitslosen-Statistik ganz unten steht, nimmt die Hansestadt noch 68 000 „Pendler“, davon 52 000 aus Schleswig-Holstein auf, die täglich nach Hamburg zur Arbeit fahren. Fast ein Zwölftel aller im Nachbarland Schleswig-Holstein lebenden Beschäftigten stehen damit in Hamburg in Lohn und Brot.

Stärkerer Außenhandelsverkehr über Hamburg

Nach Mitteilung des Handelsstatistischen Amtes der Freien und Hansestadt Hamburg hat der Außenhandelsverkehr der Bundesrepublik über den Hamburger Hafen weiter zugenommen. Der Umschlag der Außenhandels-güter ist im Oktober mit einem Wert von 1,12 Mrd. DM um 19,4 Prozent gegenüber dem September gestiegen. Zum ersten Male nach dem Kriege ist damit die 1-Mrd.-DM-Grenze überschritten worden.

Die Einfuhren über Hamburg stiegen im Oktober gegenüber dem September um 22,6 Prozent auf insgesamt 614 Mill. DM an.

(Hamburg-Information)

FRANZ SCHULDT

Glaserei - Glashandlung

Hamburg 24 - Schröderstraße 15 - Ruf 25 06 73

Walter Fiedler

Autolicht-Spezial-Werkstatt

HAMBURG 24

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 25 47 03

JK

HERBERT KUHLE

• Feine Fleisch- und Wurstwaren
• Spez.: Holsteiner Wurstwaren

DIE MODERNE SCHLACHTEREI IN HOHENFELDE

Hamburg - Gr. Flottbek

Ebert-Allee 33 - Fernruf 89 22 11

Hamburg - Hohenfelde

Kuhmühle 1 - Fernruf 25 34 94



AUCH DIE NEON - ANLAGEN IHRES HAUSES LIEFERT:

franz Schreib

HAMBURG 24 · GRAUMANNSWEG 29 · FERNRUF 25 66 44

LEUCHTRÖHRENFABRIK
HERSTELLUNG KOMPLETTER
NEON - ANLAGEN
RAUMAUSLEUCHTUNG

Sorgenkind Schulsport

In diesen Tagen ging in Hamburg eine vom Ausschuss für Leibesübungen veranstaltete Ausstellung „Leibesübung und Bewegungserziehung“ zu Ende, die sich in erster Linie mit der Situation des Schulsportes in der größten Stadt der Bundesrepublik befaßt. An vielen Schulen spielt der Sport eine Aschenputtelrolle. Selbstverständlich besitzt die Wissensübermittlung und die geistige Erziehung dem Umfange nach den Vorrang. Aber für die harmonische Bildung von Geist und Körper junger Menschen ist die Leibeserziehung unentbehrlich. Im Bundesgebiet sind die Leibesübungen etwa mit fünf bis sieben Prozent stofflich am Lehrplan beteiligt. In vielen Fällen allerdings nur auf dem Papier. Denn es gibt Schulen, die keine Turnhalle, keinen Sportplatz haben. Die Sportführung und der weitsichtige Teil der Schulleute haben erkannt, welche Gefahren in der mangelhaften sportlichen Betätigung unserer Schuljugend liegen und bemühen sich daher um eine Verbesserung. Die Schwierigkeiten sind groß. Der Mangel an Freiluftübungsstätten, an Turnhallen und Lehrern erschweren die Situation. Dennoch werden Fortschritte erzielt. So befinden sich zur Zeit in Hamburg 18 Turnhallen im Bau, die voraussichtlich im Laufe des nächsten Sommers ihrer Bestimmung übergeben werden können. Um dem Mangel an Lehrern für das Fach „Sport“ abzuwehren, laufen seit einiger Zeit Kurse, in denen die Lehrer in 14tägigen Schulungen mit allen Gebieten der Leibeserziehung vertraut gemacht werden.

Derzeit stehen auf dem Lehrplan der Hamburger Schulen wöchentlich drei Turnstunden, in den meisten Ländern sind es nur zwei. Das Bestreben geht dahin, durch einen zweistündigen, schulaufgabenfreien Spielnachmittag auf fünf Sport- bzw. Turnstunden zu kommen. — Viel wird für den Schwimmsport getan; fast 80 Prozent der abgehenden Schüler in der Hansestadt können schwimmen.

(Hamburg-Information)

Edwin-Scharff-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg

Der Senat hat kürzlich einen Kunstpreis gestiftet und nach dem vor einiger Zeit verstorbenen Bildhauer Edwin Scharff benannt. Damit soll sein Andenken geehrt und sein Name mit dem Kunstleben Hamburgs verbunden werden. Der Preis, für dessen Verleihung Maler und Bildhauer aus Hamburg oder seiner engeren Umgebung in Betracht kommen, ist mit DM 10 000,— ausgestattet.

Blumenhaus Anni

Inhaber: A. WNUK
Lübecker Straße 85 · Ruf: 2470 63

Advents-Bestellungen werden gern entgegen
genommen.

Blumen u. Kränze aus eigenem Gartenbaubetrieb



Empfehlung des Städtetages zur Entlastung des Baumarktes

Der Deutsche Städtetag gab am 5. November folgende Empfehlung zur Entlastung des Baumarktes:

„In dem Bestreben, die konjunkturpolitischen Bemühungen der Bundesregierung und des Bundestages zu unterstützen, empfiehlt das Präsidium des Deutschen Städtetages den Mitgliedstädten in der Bundesrepublik, zur Entlastung des Baumarktes die eigenen Bauvorhaben auf ihre Dringlichkeit zu prüfen und sie mit der örtlichen Lage des Baumarktes in Einklang zu halten sowie ihre Investitionsvorhaben daraufhin zu untersuchen, wie weit durch zeitliche Zurückstellung eine Entlastung des Baumarktes erreicht werden kann.

Dabei ist sich das Präsidium bewußt, daß bestimmte, von der Bürgerschaft mit Recht nachdrücklich geforderte Bauvorhaben (z. B. Wohnungsbau, Schulbau, Straßenbau) weder eingeschränkt noch zurückgestellt werden dürfen. Denn bisher konnte auf diesen lebenswichtigen Gebieten aus finanziellen Gründen das Notwendige nur unzureichend getan werden. Eine Vernachlässigung solcher Aufgaben würde schwerste volkswirtschaftliche und soziale Schäden zur Folge haben.“

(Staatl. Pressestelle)

Jugendorganisationen haben fast 200 000 Mitglieder

Das Statistische Landesamt veröffentlichte kürzlich eine interessante Aufstellung über die Mitgliederzahlen der anerkannten Jugendorganisationen in Hamburg. Danach zählten die rd. 50 Organisationen aller Art Mitte 1955 rd. 195 000 Mitglieder. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß infolge Doppelmitgliedschaften einzelner Jugendlicher die Gesamtzahl der organisierten Jugendlichen etwas niedriger liegen dürfte. An der Spitze steht eindeutig die Sportjugend des Hamburger Sportbundes mit rd. 85 000 Mitgliedern.

Beschleunigter HHA-Verkehr

Für die Hamburger Straßenbahn sollen im Laufe der nächsten drei Jahre 85 neue Großraumwagen angeschafft werden. Die Kosten dafür werden etwa 10 Mill. DM betragen. Auch die Hamburger U-Bahn wird moderner. Für sie sind 40 neue Wagen mit drei Türen an jeder Seite bestellt worden. Dadurch soll das Aus- und Einsteigen beschleunigt werden.

Konfitüren - Kaffee - Spirituosen

AUS DEM FACHGESCHÄFT

Erich Linke

MÜHLENDAMM / ECKE GÜNTHERSTRASSE · RUF: 24 74 03

Unser Versuch mit dem „Mittelbau“

Von Senator Professor Dr. Wenke,
Präsident der Schulbehörde der Freien und Hansestadt
Hamburg

In der letzten Sitzung der Bürgerschaft begründete ich die Stellungnahme der Schulbehörde zu dem Plan des „Mittelbaus“, den die „Unabhängige Kommission für das Hamburger Schulwesen“ vorgelegt hat. Es liegt mir aber sehr viel daran, alle Hamburger Eltern darüber ins Bild zu setzen, welche Überlegungen für mich persönlich und ebenso für meine Mitarbeiter bestimmend waren, als wir uns entschlossen, von Ostern 1956 an im Bezirk Bergedorf diesen „Mittelbau“ versuchsweise einzuführen. Die Vorarbeiten sind bereits seit einiger Zeit im Gange, inzwischen haben sowohl die Deputation der Schulbehörde als auch die Bürgerschaft — beide Gremien in erfreulicher Einmütigkeit — unserem Vorgehen zugestimmt.

Wie ist gegenwärtig die Situation für die Kinder, die aus der Grundschule in eine weiterführende Schule überwechseln wollen?

1. Die Kinder können nach dem vierten Grundschuljahr und nach dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung, die zwei Wochen dauert, in die 9jährige Wissenschaftliche Oberschule übergehen.
2. Die Kinder können nach dem sechsten Grundschuljahr und nach dem Bestehen einer ebenfalls zweiwöchigen Aufnahmeprüfung in die 7jährige Wissenschaftliche Oberschule und in die Technische Oberschule (Mittelschule) übergehen.
3. Für Kinder aus dem Bezirk Bergedorf besteht ab Ostern 1956 zusätzlich die Möglichkeit, nach Vollendung des vierten Grundschuljahres in den neuen „Mittelbau“ überzuwechseln und dann nach 2 Jahren bei nachgewiesener Eignung in einer weiterführenden Schule ihre Ausbildung fortzusetzen.

Hierzu ist ganz präzise festzustellen: Jeder Übergang von der Grundschule auf die Höhere Schule ist gemäß einer klaren Abmachung der Unterrichtsverwaltungen aller Bundesländer an eine Ausleseprüfung gebunden. In keinem Urteil eines Verwaltungsgerichts ist die Rechtmäßigkeit dieser Einrichtung jemals bestritten oder in Frage gestellt worden. Auch die Unabhängige Kommission stellt die Aufnahmeprüfung nicht in Frage; denn der von ihr empfohlene „Mittelbau“ ist ja ebenfalls eine Form der Auslese. Hier soll der Unterricht so gestaltet werden, daß er — wie jeder Unterricht — die Kinder fördert und zugleich die Funktionen der Auslese übernimmt.

Die Kommission hofft nun, daß diese pädagogische Aufgabe, nämlich die Auslese gleichsam „geräuschlos“ zusammen mit dem normalen Unterricht vorzunehmen,

in einer guten und verständigen Zusammenarbeit mit den Eltern gelöst werden kann. Selbstverständlich birgt dieser Vorschlag eine Fülle von Problemen. Erst die Erfahrungen in den kommenden Jahren werden zeigen, ob sich die optimistischen Auffassungen der Kommission bewahrheiten werden.

Wir sollten uns deshalb genau darüber im klaren sein, daß es sich hier um einen Versuch handelt und nicht schon um die endgültige Lösung des Problems. Die Schulbehörde wird mit absoluter Unvoreingenommenheit diesen Versuch durchführen, und sie bemüht sich in ihren Vorarbeiten darum, gut überlegte und gut organisierte Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Nach eingehender Prüfung, die ich mit meinen Mitarbeitern vornahm, habe ich dem Senat die Durchführung des Versuchs empfohlen. Wenn wir dabei den Bezirk Bergedorf vorgeschlagen haben, so bestimmt nicht deshalb, weil wir — wie manche Kritiker geäußert haben — den Versuch auch sinnbildlich an die Peripherie drängen wollten. Wir haben uns vielmehr von der Überlegung leiten lassen, daß jeder Versuch, gleichgültig, ob er von einem Chemiker, einem Physiker oder von einem Pädagogen gemacht wird, übersichtlich und eng umgrenzt sein muß. Diese Versuchsbedingungen, so meinen wir, sind in Bergedorf gegeben; denn die soziologische Struktur dieses Gebietes liefert die bestmöglichen Voraussetzungen für diesen Versuch. Ebenso findet man in Bergedorf die notwendige räumliche Begrenzung besser als in einem Teilbezirk des großen zusammenhängenden Siedlungsgebietes der inneren Stadt. Wir sind davon überzeugt, daß gerade diese enge Begrenztheit des Versuchs eine gewisse Voraussetzung für sein Gelingen ist. Aus diesem Grunde werden auch alle Eltern Verständnis dafür haben, daß man eine derartig intensive Erprobung nicht gleichzeitig im ganzen Stadtgebiet durchführen kann.

Abweichend von dem Gutachten der Unabhängigen Kommission haben wir uns entschlossen, auch jenen Kindern den Zugang zum „Mittelbau“ offenzuhalten, die vorher bei einer Aufnahmeprüfung zur Wissenschaftlichen Oberschule den Ansprüchen nicht genügt haben. Wir können jetzt schon sagen, daß kein Anlaß zu der Befürchtung besteht, nun würden nur schwachbegabte Kinder in diesen „Mittelbau“ kommen.

Abschließend will ich noch einmal unterstreichen, daß sich die Schulbehörde mit aller Loyalität um die Durchführung des Versuchs bemüht. Diese Loyalität ist gewiß eine Selbstverständlichkeit; wenn ich sie hier betone, dann deshalb, weil ich darum bitten möchte, daß auch die Eltern diese Loyalität aufbringen und der Schulbehörde ihr Vertrauen schenken. Nur mit dem Vertrauen der Eltern wird die nicht leichte Aufgabe, die die Erprobung des „Mittelbaues“ stellt, zu lösen sein.

E. TECKENBURG · MALERMEISTER

Ausführung sämtlicher Maler-, Tapezier- und
Anstricharbeiten

Auswahl in Tapeten, Leisten und Lin crusta

HAMBURG 24 · Güntherstraße 45 · Fernruf: 26 23 03

Bandagen, Mieder, Gummi-
strümpfe, Senk- u. Plattfuß-
einlagen, nach Abdruck

im Fachgeschäft

Ad. HOYER

Hohenfelde, Neubertstr. 51

Lieferant aller Krankenkassen

Seit 35 Jahren

Wilhelm u. Heinz Sievers

BAUAUSFÜHRUNGEN

1920 - 1955

Hamburg 24, Hohenfelderstr. 16, Ruf 25 38 43/59 71 32

KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhoftstr. 37

AUS DEM VEREINSLEBEN

Die Jahreshauptversammlung

muß wegen des geänderten Geschäftsjahres diesmal bereits im **Januar** stattfinden.

Wir möchten schon jetzt darauf hinweisen, daß im Rahmen der satzungsgemäßen Neuwahlen turnusmäßig ausscheiden:

1. Vorsitzender:	Dr. K. L. Redeker
1. Schriftführer:	Harry Laudien
2. Rechnungsführer:	Carl Willig
Beisitzer:	Hans Iska-Holtz jun. Kurt Gremmer
Rechnungsprüfer:	Paul Latza Franz Schreyer
Sachreferenten:	
Werbung:	Carl Sammann
Verkehr:	Franz Steinkamp
Feste u. Verantst.:	Harry Laudien Erich Malchau Käthe Wagner-Ehlers Ludwig Zander

Sofern die Mitglieder hierzu Wahlvorschläge machen wollen, werden sie gebeten, diese bis zum **15. Januar 1956** bei dem 2. Vorsitzenden Georg Ehlers, Graumannsweg 67, **schriftlich** einzureichen.

Termin und Tagesordnung der Hauptversammlung werden in der Januarnummer bekanntgegeben.

Die Arbeitsgemeinschaft

Barmbek — Uhlenhorst — Hohenfelde

hielt am 30. 11. eine kurze Sitzung ab, bei der sich die Mitglieder einstimmig darüber einig waren, ihre Arbeit in der begonnenen Form weiterführen zu wollen.

Man wird voraussichtlich in Zukunft zweimal im Monat zusammenkommen müssen, um die auftauchenden Probleme in der richtigen Form an das Ortsamt heranzutragen zu können.

Foto-Haus A. O. SCHMIDT

DAS FACHGESCHÄFT FÜR DEN AMATEUR

Und als Weihnachtsgeschenk das moderne Porträt aus meinen Atelier

Hamburg 24 · Lübecker Straße 74 · Ruf: 22 25 84

(Neben der Hochbahn)

KONRAD FRANKENBERG

Holzleisten - Tischlereibedarf - Sperrholz
Arti-Holzbeizen und Polituren

Landwehr 35 - Ruf 25 39 46 - Ekhoftstr. 37

AUS DEM VEREINSLEBEN

Die Jahreshauptversammlung

muß wegen des geänderten Geschäftsjahres diesmal bereits im **Januar** stattfinden.

Wir möchten schon jetzt darauf hinweisen, daß im Rahmen der satzungsgemäßen Neuwahlen turnusmäßig ausscheiden:

1. Vorsitzender:	Dr. K. L. Redeker
1. Schriftführer:	Harry Laudien
2. Rechnungsführer:	Carl Willig
Beisitzer:	Hans Iska-Holtz jun. Kurt Gremmer
Rechnungsprüfer:	Paul Latza Franz Schreyer
Sachreferenten:	
Werbung:	Carl Sammann
Verkehr:	Franz Steinkamp
Feste u. Verantst.:	Harry Laudien Erich Malchau Käthe Wagner-Ehlers Ludwig Zander

Sofern die Mitglieder hierzu Wahlvorschläge machen wollen, werden sie gebeten, diese bis zum **15. Januar 1956** bei dem 2. Vorsitzenden Georg Ehlers, Graumannsweg 67, **schriftlich** einzureichen.

Termin und Tagesordnung der Hauptversammlung werden in der Januarnummer bekanntgegeben.

Die Arbeitsgemeinschaft

Barmbek — Uhlenhorst — Hohenfelde

hielt am 30. 11. eine kurze Sitzung ab, bei der sich die Mitglieder einstimmig darüber einig waren, ihre Arbeit in der begonnenen Form weiterführen zu wollen.

Man wird voraussichtlich in Zukunft zweimal im Monat zusammenkommen müssen, um die auftauchenden Probleme in der richtigen Form an das Ortsamt heranzutragen zu können.

Foto-Haus A. O. SCHMIDT

DAS FACHGESCHÄFT FÜR DEN AMATEUR

Und als Weihnachtsgeschenk das moderne Porträt aus meinen Atelier

Hamburg 24 · Lübecker Straße 74 · Ruf: 22 25 84

(Neben der Hochbahn)

Achtung! Voranzeige! Achtung!

Wir veranstalten am Sonntag, dem 16. 1. 1956
im Kasino des „Haus Lübscher Baum“

einen großen

Konzertabend

mit dem preisgekrönten

Ahoi Elite Orchester

der Hohner Harmonika Schule

Leitung: Ernst E. Müller

Merken Sie sich schon **heute** diesen Termin vor — wir werden nicht so bald Gelegenheit haben, Ihnen diesen hervorragenden Klangkörper erneut zu Gehör bringen zu können.

Der Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine

hat in der Abgeordneten-Sitzung am 28. 11. die Abgeordneten **Wendorf sen.** und **Otto Korff** einstimmig zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Otto Korff, der unserem Verein ebenfalls schon 50 Jahre angehört, verstand es, in bekannt verbindlichen und dennoch bewegten Worten der Versammlung für diese Ehrung zu danken.

Über den Wirtschaftsvortrag von Senator Luigs müssen wir aus Platzgründen in der Januarnummer berichten.

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14

oder an die Hamburger Sparcasse von 1827

Konto-Nr. 14/225 993

des Hohenfelder Bürgervereins von 1883

zu überweisen

ANDREAS RÜCK

SEIT 60 JAHREN IN HOHENFELDE

Gepflegte Weine und Spirituosen

» **Alter Hohenfelder** «

LÜBECKER STR. 108 · TEL.: 25 42 29

Umarbeitung - Reparaturen
Trauringe - Ringe - Uhren
Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister

Hbg. 24, Güntherstr. 96 ptr.

Fernsprecher 25 57 61

... und zum Fest die feinen Fleisch- u. Wurstwaren

von der SCHLACHTEREI

ERICH FRECH Inh. Klara Frech

HAMBURG 24, Güntherstr. 66, Ruf 25 09 44

Spezialitäten: ff. Aufschnitt · gekochter Schinken · geräucherte Landwurst

Claus Lau
MÖBELTRANSPORTE

Speziell Flügel- u. Piano-transport
Verpackung · Spedition

Hamburg 24, Hohenfelderstraße 24
25 19 95

Weinstube *Woerner* Wartenau



Ein Begriff für erlesene Weine

Behagliches Klubzimmer ab 16.00 Uhr geöffnet

Sonntags 11.00 Uhr Frühschoppen

Flaschenverkauf ab 9.30 Uhr

WARTENAU 4 · RUF: 25 05 59

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 22, Telefon 25 19 10

Unser Geburtstagskinder

Unsere besonderen Glückwünsche gelten in diesem Monat unserem alten **Carl Heinz**, der am 28.12. sein 80. Lebensjahr vollendet. Ihm, der mit bewusster Treue noch heute die Tradition des alten Schweimler-Betriebes im Wandsbeker Stieg aufrechterhält, möge noch ein langes Leben in Gesundheit beschieden sein.

- | | |
|---------------------------|------------------------|
| 3.12. Max Sauthoff | 19.12. Richard Grabbe |
| 6.12. Anna Schwarz | 21.12. Heinrich Möser |
| 6.12. Carl Brunswig | 22.12. Theodor Strauß |
| 9.12. Erich Heggblohm | 25.12. Eduard Siebert |
| 9.12. Hermann Hippel | 25.12. Carl Lehmbacker |
| 10.12. Henriette Neukirch | 26.12. Wilhelm Huber |
| 13.12. Ludwig Sacker | 26.12. Carl Willig |
| 14.12. Helene Kuhn | 27.12. Erwin Weck |
| 19.12. Anneliese Hanners | 30.12. Hermann Bruns |

Allen Geburtstagskindern herzliche Glückwünsche!

Ausschneiden

Aufbewahren

Ihr Humorist und Arrangeur für Veranstaltungen und Festlichkeiten aller Art.

Ruf: 25 81 85

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1833 r.V. Schriftleitung: Harry Laudien, Hamburg 24, Neubertstraße 50, Telefon 25 04 83. Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Hamburg 24, Elisenstraße 15, I. 25 02 68. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anschar“

Beerdigungs-Institut

Hamburg 1, Alstertor 20, Ecke Ballindamm

Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf: 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonne und Festtags geöffnet

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst-Betrieb

Hamburg 24 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

75 JAHRE

1876

Schneewittchen

1951

Bäckerei · Konditorei · Kaffee

Hans Nagel, Ifflandstraße 1, Ruf 24 48 20

HERMANN GEERCKEN

SCHNEIDERMEISTER

Annahmestelle der

Reichhaltiges Stofflager

CHEMISCHEN REINIGUNG

HAMBURG 24, Ruf 24 76 33

FÄRBEREI **LEHFELD**

Güntherstr. 2 (Laden)

Abholung auf Wunsch

Neue Mitglieder

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Hass, Walter, Baukaufmann, Buchtstr. 12, Ruf: 25 19 07

Am Sonnabend, dem 4. Februar 1956

treffen wir uns in den gesamten Räumen
des „Haus Lübscher Baum“

zur großen

Maskerade

gemeinsam veranstaltet von den Bürgervereinen
von Barmbek, Hohenfelde und Uhlenhorst.

Der Vorstand

Näheres in der Januarnummer!

Änderung des Mitgliederverzeichnisses

Infolge Umzuges scheiden mit dem 31.12.1955 aus dem HBV aus:

Karl W. Steffen

E. Weithofer außerdem

Maria Helsing

Anna Krohn.

Ohm & Barz

Hohenfelder Kohlenhof



Hamburg 24, Ekhofstraße 25/27 · Ruf 25 26 12

Spezialität: Zentralheizungskoks

25 43 49

WEIRICH & AREND

Elektro-Anlagen aller Art für Industrie, Landwirtschaft u. Haushalt,
Signal-, Fernsteuerungsanlagen und Schalttafelbau, Neon-Anlagen

Elektro- und Maschinelle Anlagen

HAMBURG 24 · Schröderstr. 45 · Ruf 25 18 59

DAS GEPFLEGTE FILM - THEATER

Lübecker Straße 116-124 · Telefon 26 19 20 ● Anfangszeiten 15.30 · 18 · 20.30 Uhr

Das Filmprogramm bitten wir der Tagespresse zu entnehmen!

NORDLICHT

